

## **Zeitgeschichte/n**

06.04. - 27.05.2011

Ein Kooperationsprojekt zwischen der  
FRISE - Künstlerhaus Hamburg und der  
Galerie IG Bildende Kunst Wien.

Mit:

**Eva Brunner-Szabo**

**Torsten P Bruch**

**Stefan Moos**

**Christoph Rothmeier**

**Tim Sharp**

Gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.

*Galerie IG Bildende Kunst  
Dagmar Höss (Organisatorin)  
Gumpendorfer Str. 10-12  
1060 Wien*

*[www.igbildendekunst.at](http://www.igbildendekunst.at)*

*Künstlerhaus FRISE  
Torsten P Bruch (Organisator)  
Arnoldstr. 26-30  
22765 Hamburg*

*[www.frise.de](http://www.frise.de)*

# Zeitgeschichte/n

06.04. - 27.05.2011



Dieses Projekt ist der zweite Teil einer langfristigen Kooperation zwischen dem Künstlerhaus FRISE in Hamburg und der IG BILDENDE KUNST.

Handelte der erste Teil des Projektes im Juni 2010 von thematischen und stilistischen Rückgriffen auf Vergangenes und kokettierte dabei auch mit Nostalgie und Retrocharme, greifen die in Wien gezeigten Arbeiten nun den Prozess des Erinnerens selbst auf, konstruieren und rekonstruieren Geschichte/n.

Erinnern ist zu einem unerschöpflichen Forschungsgebiet geworden. Wir wissen deshalb heute, dass Erinnerung nicht nur einen individuellen Vorgang beschreibt, sondern zudem sozial funktioniert und wichtige Anteile am Zusammenhalt einer Gemeinschaft trägt. Auch sind wir damit vertraut, dass Erinnerung bei aller Bindung an individuelle Erfahrungen kein bloßes Widerspiegeln ist, sondern darüber hinaus eine gegenwartsverhaftete und zukunftsgerichtete Konstruktion darstellt. Selbst das Vergessen ist uns als ein konstitutiver Teil des Gedächtnisses bewusst gemacht worden. Geschichtsschreibung und Geschichtsforschung haben gewissermaßen die Reichweite des individuellen Erinnerungsvermögens erweitert, gerade sie haben aber deutlich gemacht, dass wesentlich darauf Einfluss nimmt, wer Geschichte schreibt und Relikte archiviert.

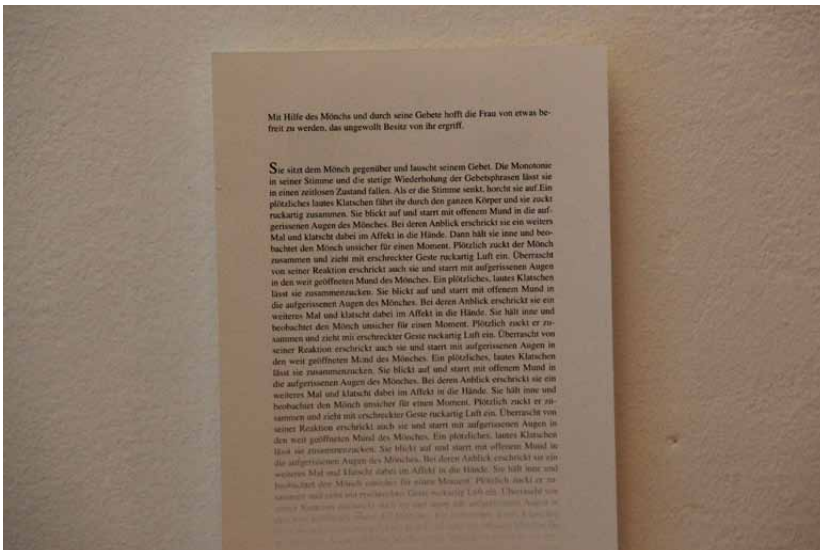
Wer wessen Geschichte/n erzählt, woran erinnert, was vergessen wird, sind Fragestellungen die sich als roter Faden durch das aktuelle Ausstellungsprojekt ziehen. (Text: Dagmar Höss)



## Ohne Titel

Soundinstallation mit schwingendem Lautsprecher, Tonspur (7 min) und Textgrafik.

Auf einer Reise durch Asien macht Christoph Rothmeier zahlreiche akustische Aufnahmen, die vor allem die Zeitspannen seines Aufenthalts an bestimmten Orten dokumentieren sollen. Im Laufe der Reise richtet er seine Aufnahmen auch nach akustischen Phänomenen aus oder sucht die Orte zu bereits gespeicherten Geschichten auf. So entsteht auch die Aufnahme vom Händeklatschen als Teil eines Rituals in einem buddhistischen Kloster: Ebe, ein mongolischer Mönch, erzählt darin von der Bedeutung und Heilkraft der Hände in diesem Ritual. Rothmeiers Installation versucht eine Art phänomenologische Aufführung seiner akustischen Erinnerung indem er die Aufnahmen räumlich übersetzt.



Christoph Rothmeier und Dagmar Höss vor der Toninstallation.



## SCREENSHOTS # 5

Stefan Moos hält im Internet gefundenes Bildmaterial zu aktuellen und vergangenen Geschehnissen als Screenshots fest. Diese Bilder, als Fundstücke aus ihren ursprünglichen Kontexten gerissen, fließen in Serien zusammen, die nicht in erster Linie thematisch orientiert sind. Die Zusammenstellung wird vielmehr von Bildwahrnehmung und Bilderinnerung bestimmt. Die oft wie zufällig erscheinende Kombination von unterschiedlichsten Motiven aus Kriegsberichterstattung, Naturdokumentationen oder Erotik sowie die farbigen Verfremdungen des Künstlers erschweren dabei die zeitliche und geografische Zuordnung.

Für die Ausstellung ZEITGESCHICHTE/N erstellte Stefan Moos im Rahmen der SCREENSHOT-Serie eine Arbeit aus fotografischen Panzerdarstellungen. Angeregt wurde die Serie durch die Berichterstattung über die Ereignisse in Tunesien, Ägypten und Libyen seit Januar des Jahres, in der Panzer medial teilweise zu Revolutionssymbolen aufgeladen wurden. 35 teils farbig verfremdete Abbildungen, die Panzer in Kriegs- sowie Bürgerkriegsgeschehen oder auch in Friedensmanövern als Motiv haben, sind ohne chronologische Reihenfolge neben- und übereinander an der Wand mit Magnethängung fixiert. Jahreszahlen ohne Zuordnung weisen auf die jeweiligen Konflikte. Parallel erscheint die Edition SCREENSHOTS # 5 als Heft.



## Screenshots # 5



Stefan Moos vor seiner Arbeit.

Tanks 1936, 1941, 1945, 1951, 1953,

1956, 1965, 1968, 1973,

1985, 1989, 1991, 1993, 2003, 2011

*Screenshots #5*



*Installation als Tageslichtprojektion mit zwei Kopfhörern.*

**memento mortis k.b.**

*Videoprojektion,  
dvd im loop (s/w 1080p, 16:9), 2:56min.  
O-ton Konrad Bayer aus dem "Sechsten Sinn"*

Das Video von Torsten P Bruch zeigt zwei von ihm selbst gespielte fiktive Charaktere, die eine Passage aus dem unvollendeten Roman „Der sechste Sinn“ von Konrad Bayer nach interpretieren.

Bayer, der etwa um 1954 der österreichischen Autorenvereinigung „Wiener Gruppe“ gemeinsam mit H.C. Artmann, Ernst Jandl oder Friederike Mayröcker angehörte, las 1962 eine Passage aus diesem Buch. Die Originalaufnahme verleiht dem Darsteller im Video nun seine schalkhafte Stimme und lässt Fiktion, Geschichte und Geschichten miteinander verschmelzen.



*Beyers fiktiver Charakter "Goldenberg".*



*Beyers fiktiver Charakter "der vornehme, junge mann".*

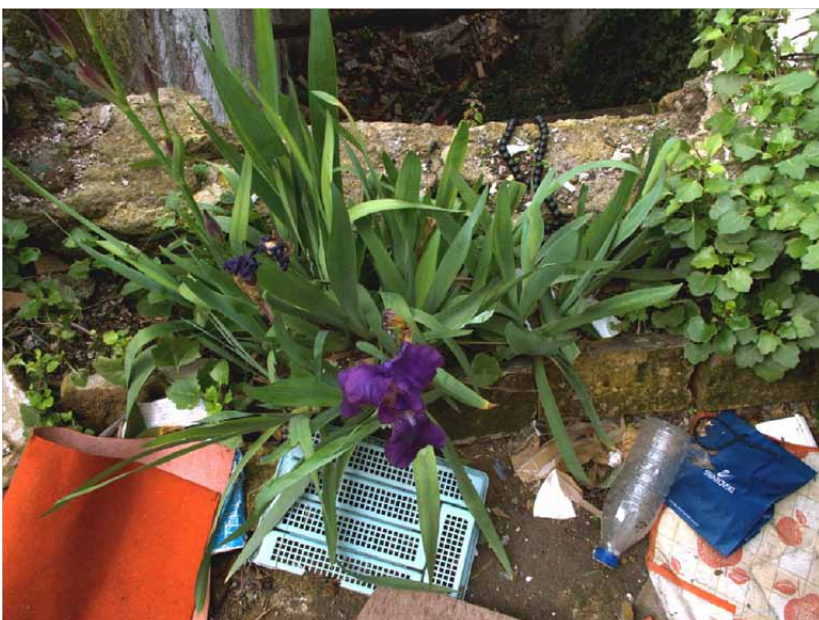


### Matters Of Fact

Serie: 7 Farb fotos  
33 x 44 cm, Diasec  
2011

Tim Sharp erkundete mit seiner Kamera eine Industriearuine im italienischen Tivoli. In der längst stillgelegten ehemaligen Papierfabrik klaffen heute Löcher in Boden und Decke und ganze Räume liegen Meter tief im Wasser. Es zeigen sich jedoch auch zahlreiche Spuren menschlicher Aktivitäten in geleerten Flaschen und Dosen, in abgelegter Kleidung und Kinderspielzeug sowie in Graffiti an den verbliebenen Flächen.

In manchen Räumen hat offensichtlich jemand geschlafen. War der Aufbruch so überstürzt, wie es den Anschein hat? Fand die Zerstörung währenddessen oder erst hinterher statt? Stück für Stück gibt die Arbeit von Tim Sharp immer mehr Bausteine einer überraschenden Geschichte preis.



Eva Brunner-Szabo und Tim Sharp vor der Arbeit von Christoph Rothmeier

**Eva Brunner-Szabo**

<http://www.memoryprojects.at/rsa/bios/frame-ebs.htm>



**Brunnengasse 40**

*aus der Serie:*

*Warenhaus Dichter*

*3-teilige DVD-Installation*

*je 22 min, 2011*

Die dreiteilige Videoarbeit von Eva Brunner-Szabo zeigt in minimal bewegten Bildern ein schon fast zerstörtes Gebäude: das Warenhaus Dichter oder besser bekannt unter seinem späteren Namen Kaufhauses Osei. Den Verbindungsfaden bildet die Tonebene dahinter - Tonfragmente aus den verschiedenen Erinnerungszeiten von Walter Arlen und Edith Arlen Wachtel.

Die beiden Enkel des Warenhausgründers Leopold Dichter, als Aptowitzer 1920 bzw. 1925 in Wien Ottakring geboren, erzählen die dramatische Enteignung und Vertreibung ihrer Familie 1938/39, die schlechte Behandlung durch das Nachkriegsösterreich, ihren Kampf um Wiedergutmachung und ihre Gefühle zum heutigen Österreich.

